



TEST: WOLFGANG STÖLZLE



TOONTRACK EZX SOUTHERN SOUL

Soul-Musik trägt sich zeitlos von einer Dekade durch die nächste. In den 60er- und 70er-Jahren, auf die Toontrack mit seiner aktuellen Produktion den Schwerpunkt gelegt hat, erlebte dieses Genre mit Stars wie Dionne Warwick, Otis Redding oder Percy Sledge eine Blütezeit.

Eine der tontechnischen Brutstätten waren die „Fame Studios“ in Muscle Shoals, Alabama, in denen unter anderem Aretha Franklin oder Wilson Pickett Musikgeschichte schrieben. Gute Voraussetzungen, um ein maximal authentisches Soundpaket für Toontracks EZdrummer zu schnüren.

ÜBERBLICK

Das Equipment ist in zwei Pakete gruppiert. Das erste namens „60s Setup“ umfasst ein Ludwig Transition Badge Kit von 1959 sowie ein Gretsch Square Badge Kit von 1980. Das „70s Setup“ beinhaltet ein Pearl Wood/Fiberglass Set, ein Pearl Crystal Beat Acryl Set und ein Sakae Celestial Maple/Bubinga Set. Die Cymbals, ausnahmslos aus dem Hause Zildjian, können dank EZdrummer Framework Kit-übergreifend beliebig mit den Drumkits kombiniert werden. Genretypische Add-On-Percussion wie Shaker, Tambourine und Hand Claps komplettieren das Sound-Angebot. Bereits ab Werk bietet „Southern Soul“ 12 feine Presets, die weitere Klangtüfteleien weitgehend überflüssig machen dürften.

SOUND

Zur Beurteilung des Grundsounds sind alle Kanäle bis auf die Close Mics und der Ambience-Kanal stummgeschaltet. Das „60s Setup“ klingt erwartungsgemäß „vintage“:

wenig Obertöne, etwas gedämpft mit mittigem Attack. Das Gretsch Kit ist dabei etwas druckvoller und offener als das Ludwig. Das „70s Setup“ klingt (mit Ausnahme einer stark gedämpften Variante des Pearl Wood/Fiberglass Kits) wesentlich moderner, eigentlich sogar moderner als typische 70er-Drum-Sounds – das werde ich allerdings eher als Vorteil. Hier ist der Sound wärmer und hat mehr Punch.

Wie schon in einigen Erweiterungen zuvor hat Toontrack beiden Setups je einen Hall spendiert, dem „70s“ einen Digitalhall, dem „60s“ einen Plattenhall. Sehr gut: Bei beiden Hall-Arten kann die Ausklingzeit eingestellt werden, bei der Platte zusätzlich die Vorverzögerung. Über einen rudimentären Master Equalizer, der jeweils nur auf die Close Mics wirkt, kann das Signal abermals einfach, aber wirkungsvoll bearbeitet werden. Um ein wenig Schmutz und „Soul“ in den Sound zu bringen, kann sich der Anwender nicht nur Verzerrung dazumischen, es wurden außerdem im Aufnahmerraum Vocal-, Gitarren-, Piano- und Bass-Mikrofone an entsprechenden Stellen platziert, um dort die Übersprechung der Drums zu sampeln. Dies bringt ein interessantes Quentchen mehr Räumlichkeit und Authentizität in den Gesamtsound.

Alle Effekte können nur in der Summe, nicht aber je Drum-Mic eingestellt werden. Da der

Effektanteil aber bereits in geschmackvollem Maße den Kanalzügen individuell zugemischt wurde, ist dies zu verschmerzen. Die Cymbals im „60s Setup“ klingen dunkel und etwas erdig, die Cymbals des „70s Setup“ dagegen etwas heller und feiner. Insgesamt gibt es hier eine sich gut ergänzende Mischung.

ZUSAMMENFASSUNG

„Southern Soul“ ist einmal mehr ein sehr gelungenes Sound-Konvolut aus dem Hause Toontrack. Mit viel Liebe zum Detail und handwerklich erstklassig umgesetzt erhält der Käufer nicht weniger als fünf Kits, die nicht nur im Soul-Bereich, sondern genauso in modernem Pop, R&B oder sogar Rock großes Potenzial haben. Die neuen Features gegenüber älterer EZX-Erweiterungen, konkret die diversen Effekt-Optionen, bereichern diese Software, ohne den Anwender (vor allem den unerfahrenen) zu überfordern. ◀◀

Hersteller: Toontrack

Systemvoraussetzungen:

Mac oder Windows-PC mit lauffähiger EZdrummer-2-Installation, 4 GB freier Festplattenspeicher

Sound-Beispiele:

www.toontrack.com/product/southern-soul-ezx/

Preis: ca. € 59,-